***Klimakrise erfordert Einheit, nicht Spaltung***

***Wir haben eine Klimakrise! Das scheint den Verantwortlichen in der Stadt Ulm noch nicht richtig bewusst zu sein. Fridays for Future und andere hatten über Wochen ein Klimacamp gegenüber dem Rathaus. Die Stadt stellte sich taub und stumm, abgesehen von einzelnen Gemeinderäten. Wir zeugen unseren Respekt vor den jungen Menschen, die 53 Tage am Marktplatz bei Kälte und Regen ausgeharrt und übernachtet haben und drücken ihnen unsere Solidarität aus. Sie sagen zu Recht, dass man ihnen die Zukunft klaut, das werden wir nicht zulassen! Wir haben in diesem Jahr die Aktionen von Fridays For Future unterstützt, denn nur durch gemeinsame, solidarische Aktionen können wir die existenziellen Ziele im Umwelt und Klimaschutz erreichen. Notwendig ist aber eine Auseinandersetzung in allen Fragen, die uns unterscheiden und weswegen es ja auch so viele Organisationen gibt. Eine Frage ist die Generationenfrage. Es darf keine Spaltung von Jung und Alt geben. Viele Ältere kämpfen seit Jahrzehnten im Umweltschutz und können ihre Erfahrungen an die Jungen weitergeben. Es ist auch nicht die ältere Generation, die euch eure Zukunft versaut, es ist die profitorientierte Wirtschaftsweise mit ihrem Raubbau an Natur und Mensch. Ein Systemwechsel, ein System Change in der Wirtschaftsweise ist eine ganz wichtige Frage. Das wollen einige nicht. Manche Aktivisten in der Umweltbewegung wollen die Kapitalismusfrage außen vor lassen, auch viele Politiker warnen die Schülerinnen und Schüler davor, nicht zu radikal zu werden. Sie wollen Fridays for Future gerne von linken und kapitalismuskritischen Organisationen fernhalten und betreiben eine Nicht-Zusammenarbeit z.B. mit der UG. Wem würde eine solche Spaltung nützen? Haben junge Menschen nicht einen eigenen Kopf um das Programm einer Organisation oder Partei selber kritisch zu prüfen? Die weltanschauliche Offenheit halten wir für sehr wichtig in der Umweltbewegung. So wie sie in der UG praktiziert wird, mit einer Einschränkung, das ist die antifaschistische Grundlage. Lasst uns 2021 die Strategiedebatte um den weiteren Weg der Umweltbewegung solidarisch führen und die Einheit verstärken!***